

UHLENHORSTER WART

Monatsschrift

DES UHLENHORSTER BÜRGERVEREINS VON 1874, E. V.



10. Jahrgang

Hamburg, August 1959

Nr. 8

Die große Schau für kluge Frauen

„Du und Deine Welt“ in Pflanzen und Blumen

Es ist wieder soweit: Zwei Jahre sind verflossen — wieviel Neues hat sich in diesen rund 800 Tagen entwickelt, das uns und unserem Heim zu Freude und Nutzen sein wird! — und im Hamburger Ausstellungspark wird ein Dorado für die Frau vom 4. bis 13. September 1959 seine Tore öffnen, das gegenüber 1957 eine erstaunliche, eine kaum zu fassende Bereicherung erfahren hat: die Frauenausstellung „Du und Deine Welt“. Kein Vergleich mehr zu den „Hausfrauen-Ausstellungen“ der zwanziger Jahre, dem Kochtopfrummel von Zeltausstellungen mit Jahrmarktcharakter. Fast sieht es so aus, als sei die Frau plötzlich „messefähig“ geworden — so bemüht man sich um sie, so ernst nimmt sie die Wirtschaft, die Industrie, der Einzelhandel als Marktpartner.

Und doch: wie heiter wird diese Ausstellung werden, die schon in diesen Tagen keine Schatten, sondern ein frohes, strahlendes Licht vorauswirft. Getreu ihrem Leitspruch: Freude an jedem Tag! Freude für die Arbeit, Freude an der Arbeit, Freude nach der Arbeit. Eine Symphonie der Freude! Zahllose Herzen, Köpfe und Hände sind seit Monaten beschäftigt, das Ihre zu dieser großen Heerschau für Heim und Familie beizutragen. Die Franzosen laden zu einem „Bummel durch französische Läden“ in die Halle der Nationen, und die ganze Wunderwelt französischer Parfüms, Luxus-Textilien

und weltberühmter Getränke breitet sich in diesen Läden, in der Bar und im Tee-Salon aus; zum Sehen, zum Kosten, zum Schwögen. Artisten zeigen ihre Programme, Mannequins textile Träume aus Paris. Ein Brautkleid darunter, für das Jacques Blas 40 Meter Stoff brauchte, das einen Wert von 6000,— DM hat! Die Kinder werden an Preisspielen teilnehmen, wenn wir sie nicht der Obhut des riesigen Kindergartens anvertrauen.

Eine Revolution auf dem Baumarkt kann ein Haus aus Schweden hervorrufen, das hier seine Weltpremiere hat. Es ist aus vorgefertigten, neuartigen Kunststoffplatten gebaut (Asbest, gemahlener Marmor und Zement), wetterfest und — billig. Eine Sensation, die uns außerdem die Möglichkeit gibt, auf einem Sonderstand im Hausgarten „Möbel zu rücken“, um herauszufinden, wie sich eine Schwedenküche in unserer Wohnung ausnehmen würde. Bringen Sie also Ihre Küchenmaße mit!

Überhaupt die Küchen! Zwanzig verschiedene in- und ausländische Küchensysteme warten darauf, von Ihnen getestet zu werden — und bei Hein Gas wie in der Halle der Elektrizität können Sie gleich die Parade der aufmarschierenden Küchengeräte abnehmen. Natürlich bieten sie sich in praktischen Vorführungen dar, lebendig, wie es energiegeladenen Dingen wohl ansteht.

Kaum zu übersehen ist auch, was aus Schweden, Norwegen, Finnland, Dänemark und Deutschland an Möbeln geboten wird, was an Tips und Anregungen, Hilfsmitteln und Material zum Selbermachen einlädt. Wollen Sie Ihren Kelim-Teppich selber knüpfen? Eine Jugoslawin zeigt Ihnen, wie man es macht. Sie wissen doch, wer im Orient besonders gut knüpfen konnte, bekam einen Sonderplatz im Harem...

Heiter und beschwingt tanzen wie Schmetterlinge die Modelle der Meisterschule für Mode über den Laufsteg der Festhalle. „Papillons“ heißt diese neuartige Form einer Moderevue, an der Tänzerinnen der Staatsoper den Tritt,

Lesen Sie

in dieser Ausgabe unter anderem

Ein Loblied auf Hamburg

Deutscher Bürgertag 1960

Von Hamburg nach Helgoland

Literarische Betrachtungen

Frau Professor Maria May den Schnitt angeben.

Überall ist etwas los in den sieben Hallen. Fotoberatung, Filmvorführung, Kosmetikkurs mit Olga Tschchowowa, lustige Spiele für junge Menschen von 14 bis 90 Jahren, Gold-, Silber- und Edelsteinarbeiten aus Schweden, die Sonderschau

Unsere nächsten Veranstaltungen

Versammlung

am Mittwoch, dem 2. September 1959, 20.15 Uhr,
im Restaurant BUHRING, Hamburger Straße 1 a

Tagesordnung

1. Begrüßung und Mitteilungen des Vorstandes
2. Kunstschmiedemeister Eugen CHRIST, der Schöpfer des Margarethen-Brunnens auf dem Ohlsdorfer Friedhof — siehe unser Bild — plaudert an Hand von Lichtbildern über das Schmiedehandwerk. Meister Christ weiß lebendig zu schildern und wird uns einen interessanten Einblick in dies kunstvolle Gewerbe geben.
3. Aussprache, Anregungen und gemütliches Beisammensein

Sommerausflug mit Reisebus

am Sonntag, dem 27. September 1959, nach dem im schönsten Teil des Klecker Waldes gelegenen

Itzenbüttel

Dort nehmen wir in dem Gasthaus „Grüner Jäger“ Mittagessen und Kaffee ein, unterhalten uns mit Kegeln, Schießen, Tanzen und Spaziergängen — und erleben einen recht gemütlichen Tag im Kreise unserer großen Vereinsfamilie. Das alles kostet einschl. der schönen Busfahrt — und dank dem Entgegenkommen unserer Kasse! — nur 6,50 DM für Mitglieder und 8,50 DM für Eingeführte.

Nur um eines müssen wir bitten, liebe Freunde: melden Sie sich bitte bis spätestens 15. September auf unserer Geschäftsstelle, Maria-Louisen-Stieg 2 e (47 68 44, Galle) an und überweisen auch bis dahin den entsprechenden Betrag auf Postcheckkonto Hamburg 294 72 unter Alfred Galle.

Dieser Termin ist wichtig, da wir natürlich mit dem Wirt abstimmen müssen (er liefert ein erstklassiges Essen und ein gutes Kaffeegedeck) und die Busplätze beschränkt sind. Abfahrt: 9.00 Uhr, Averhoffstraße, zwischen Petkum- und Overbeckstraße. Rückkehr: 22.00 Uhr.

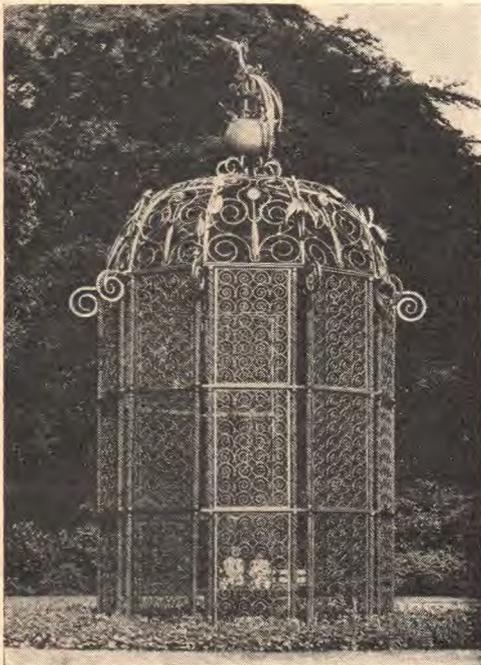
Also denn auf recht zahlreiches Wiedersehen am 2. und 27. September!

Der Vorstand

„Freude an jedem Tag“ in der Halle D, Beratung durch die Verbraucherzentrale in Fragen der Warenkunde, der Stoffbehandlung, der Qualitätsbeurteilung, der Haushaltsgeldeinteilung. Ein einziges turbulent Leben rund um das Jungiusrund. Selbst da ist etwas los: Erschrecken Sie nicht, wenn Sie Ihre Sprößlinge dort als Tomahawk-schwingende Indianer wiedersehen.

Eine große, eine ganz große Zeit für die Frau! Ein Sommerschlußverkauf der Freude, der Anregungen, der Ideen — und ein Stelldichein mit all jenen Dingen, nach denen Frauen streben, um sich und ihrer Familie ein frohes Leben schaffen zu können, Freude an jedem Tag!

Jürgen W. Scheutzow



Margarethen-Brunnen
in Ohlsdorf

Bürgervereinsarbeit und Mitgliedschaft

Die Reise nach Spanien

Nun, liebe Vereinsfreunde, hatten wir Ihnen zuviel versprochen, als wir den Lichtbildervortrag von Jürgen W. Scheutzow als einen besonderen Leckerbissen der Fotokunst ankündigten? Wir glauben nicht, Alle Teilnehmer der Versammlung vom 22. Juli waren begeistert. Um es übrigens genau zu sagen: es war keine Reise, die Freund Scheutzow im vorigen Jahr unternommen hatte, sondern ein Flug nach der spanischen Insel Ibiza im Mittelmeer, wo man sich nicht nur einige Wochen erholungssuchend erging, sondern auch eine Reihe bezaubernd schöner

ADOLFF wirbt für Ihr Vertrauen
Der ADOLFF-Einkaufsring ermöglicht durch Großeinkauf seiner fünf Geschäfte echte Preisvorteile. Wir führen nur Qualitätsware.
Besuchen Sie uns bitte völlig zwanglos in unserem Spezialgeschäft am
Mundsburger Damm 29

ADOLFF zeigt Spitzenerzeugnisse: Feinste Offenbacher Lederwaren, elegante Lederkoffer, mod. Damen- und Herrenschirme, Wildlederjacken der Haute Couture.

Sonderwünsche unserer Kunden werden innerhalb 24 Stunden von unserem Zentrallager erledigt.

Auf Wunsch Teilzahlung bis zu 10 Monatsraten

Gegr. 1904 **ADOLFF** Ruf 23 86 73
Lederwaren - Schirme - Ledermoden
MUNDSBURGER DAMM 29
Schirm- und Lederwaren-Reparaturen werden prompt erledigt

Aufnahmen machte, die der Vortragende jetzt im Bilde präsentierte und zu denen er in seiner bekannt spritzigen Art die näheren Erläuterungen gab.

Mit besonderer Liebe wurde die bunte Pflanzenwelt dieser Mittelmeerinsel festgehalten, nachdem man an Ort und Stelle auch die vielen fremden Pflanzennamen studiert hatte.

So war es wiederum ein Abend der Belehrung und der Freude. Jürgen W. Scheutzow und seine ihn assistierende liebenswürdige Gattin durften den herzlichen Dank der Versammlung entgegennehmen.

Zu Beginn der Versammlung hatte Vorsitzender Egon Meifert mit herzlichen Worten unserer verstorbenen langjährigen Mitglieder Dr. med. Adalbert Merk und Zahnarzt Max Schneemilch gedacht.

Herzlichen Glückwunsch nachträglich

unseren Mitgliedern

Wilhelm K o t h zum 82. Geburtstag am 6. August und

George K l o e s s e r zum 65. Geburtstag am 11. August;

Clara S t a a k zum 77. Geburtstag am 28. Juli;

Elsbeth H a m a n n zum 77. Geburtstag am 4. August.

Geschäftsjubiläum

Am 31. August kann unser Mitglied, der Damen- und Herrenfriseur Erich K n ü t t e r, auf sein 25jähriges Geschäftsjubiläum zurückblicken. 24 Jahre bestand das Geschäft, es war ursprünglich nur ein Damen-Salon, in der Humboldtstraße. Im Jahre 1958 verlegte der Jubilar seinen Betrieb in moderne und freundliche Räume in der Heitmannstraße 4, wo er jetzt nicht nur die Damenwelt, sondern auch die Herren der Schöpfung betreut und ihnen zu neuer Schönheit verhilft.

Das gleiche Jubiläum kann am 15. September die Firma Max T r u l s e n, Herrenaussstattung, Hamburger Straße 1 feiern. Das Geschäft befand sich ununterbrochen an gleicher Stelle bis zur Ausbombung 1943. Mit zäher Energie hat man dann später wieder aufgebaut und kann der Kundschaft jetzt einen geschmackvollen Laden präsentieren, in dem der Einkauf Freude macht.

Den beiden Jubilaren gilt unser herzlichster Glückwunsch für weitere gute Entwicklung.

Ableben

Nach fast zweijähriger schwerer Krankheit verstarb am 8. Juli unser langjähriges Mitglied, Dr. med. Adalbert Merk.

Der Heimgegangene entstammte dem Süden unseres Vaterlandes. Am 27. Januar 1878 wurde er in Heidelberg geboren und studierte an der dortigen Universität Medizin, um sich dem ärztlichen Beruf widmen zu können. 1903 kam er nach Hamburg, das damit seine Wahlheimat wurde. Nachdem er längere Zeit als junger Arzt im Krankenhaus Eppendorf tätig gewesen war, machte er sich im Jahre 1908 am Mundsburger Damm selbstständig als praktischer Arzt. Die Uhlenhorst hat ihn seitdem nicht mehr losgelassen. Lediglich die Verlegung der Praxis nach der Adolphstraße und später nach der Gustav-Freytag-Straße wäre noch zu erwähnen. Fast 50 Jahre — bis ins hohe Alter von 79 Jahren — hat Dr. Merk auf der Uhlenhorst gewirkt und geholfen. Er zählte wohl zu den bekanntesten Ärzten dieses Stadtteils. Eine besondere Freude war es ihm noch, vor einigen Jahren sein goldenes Doktorjubiläum feiern und die Urkunde seiner geliebten Vaterstadt Heidelberg, die er immer wieder aufsuchte, um sich frische Kraft zu holen, in Empfang nehmen zu können.

PELZ-KLOESSER
Mäntel von Meisterhand

Wir bieten Ihnen eine große Auswahl
in Qualitätspelzen zu günstigen Preisen

Ab September wieder **Hofweg 100**
in schönen, modernen Geschäftsräumen **Telefon 23 32 69**
Wir bitten um Ihren Besuch!

Chic und modisch frisiert - kosmetisch gut beraten
werden Sie bei Ihrem Friseur

Salon „Die Kabine“

S. Kaltschmidt, Friseurmeisterin
Hamburg 22 - Petkumstraße 21 - Ruf 23 87 36

PHOTO KINO KNITTEL

das zuverlässige Foto-Labor
für Industrie - Presse - Mode - Gesellschaftsaufnahmen
10 Uhr gebracht - 17 Uhr gemacht
Reiche Auswahl an Foto- und Kinogeräten
Bequeme Teilzahlung

PAPENHUDER STRASSE 31 - RUF 27 39 02

Die eindrucksvolle Trauerfeier im Krematorium Ohlsdorf am 13. Juli, auf der neben dem Geistlichen auch ein Vertreter der Heidelberger Teutonen von dem beliebten Bundesbruder mit den ewig roten Bäckchen sprach, bewies noch einmal die große Beliebtheit des jetzt zur Ruhe gegangenen Arztes.

Vorstandssitzung

Auf der Sitzung des erweiterten Vorstandes am 18. August wurde beschlossen, es bis auf weiteres bei der Regelung zu belassen, daß die Monatsversammlungen immer am Beginn des Monats abgehalten werden. Für Oktober (7. Oktober) ist der Vortrag des Bürgerschaftsabgeordneten Eduard Susmann über hamburgische Kommunalpolitik vorgesehen. Hinsichtlich der Zusammenarbeit mit dem Ortsausschuß soll durch Besprechung wichtiger Probleme ein noch engerer Kontakt hergestellt werden.

Der Sommerausflug wurde auf den 27. September festgesetzt. Die Kasse zahlt einen nennenswerten Zuschuß, so daß jedem unserer Freunde die Teilnahme erleichtert wird.

Hinsichtlich der Beschmutzung unserer Straßen durch weggeworfene Werbezettel usw. soll eine Eingabe an den Zentralausschuß gemacht werden.

Neue Geschäftsräume

Nach Fertigstellung des Hauses Hofweg 100 konnte die Firma George Kloesser jetzt an alter Stelle ihre modernen Geschäftsräume wieder beziehen. — Wir wünschen unserem Mitglied Kloesser guten Erfolg!

Unfreundliche „Hertz-Buben“ und eine schweigsame Behörde

Seit dem Jahre 1956 ist es guter Brauch geworden, daß sich die Hamburger Schülerzeitungen — wir haben deren erfreu-

licherweise eine ganze Anzahl — einer hohen Jury stellen, wenn es gilt, sich um den jährlichen Peter-Zenger-Wanderpreis zu bewerben, der mit einem namhaften Geldbetrag verbunden ist.

Im Jahre 1957 wurde die Schülerzeitschrift „Die Lupe“ des Christianeums ausgezeichnet und im Jahre 1958 die Schülerzeitung „Der Span“ der Gewerbeschulen 1 und 14.

Über die beiden Auszeichnungen haben wir in unserem Blatt berichtet, nachdem uns von den Schriftleitern mit freundlichen Dankesworten eine Anzahl Belegexemplare ihrer Blätter zugegangen waren.

In diesem Jahr haben die „Hertz-Buben“, die Schriftleiter der Schülerzeitung der Heinrich-Hertz-Schule in Winterhude, den Sieg davongetragen.

Unter Befügung unseres Blattes batem wir dann auch die Herren Hertz-Buben um ein oder zwei Ausgaben ihres Blattes, um es entsprechend zu würdigen. Hierauf ist trotz einer nach Monatsfrist erfolgten Mahnung weder eine Antwort noch eine Zusendung erfolgt.

Das fanden wir seltsam.

Noch befremdender erscheint es uns aber, daß auch die Hamburger Schulbehörde, der wir mit einem Schreiben vom 23. Juni 1959 von der Nichtbeantwortung Kenntnis gaben, sich bis heute in Still-schweigen gehüllt hat. Dies um so mehr, als die Schulbehörde — über den Schulsenator — laufend unser Blatt erhält und sich von unseren Arbeiten überzeugen kann. ag

Ein Loblied auf Hamburg

An dem „Tag des Hochseefischers“ — siehe unseren Bericht in Nr. 7/59 — nahm auch der Chefredakteur der „Südpost“, SPD-Wochenzeitung für Südbayern, München, Josef Tietz, teil.

Josef Tietz, ein liebenswürdig-sympathischer Münchner, war begeistert von Hamburg, wie er uns bei vielfachen Gesprächen immer wieder versicherte. Ja,

er war so begeistert, daß er seine Rückfahrt um einen Tag verschob, um noch etwas mehr von unserer Stadt mitzubekommen. Was er am 10. 7. in seinem Blatt über Hamburg schrieb, verdient festgehalten zu werden. Hier seine Ausführungen:

„Am letzten Wochenende folgten wir einer Einladung des Verbandes der deutschen Hochseefischereien zum „Tag des Hochseefischers“ nach Hamburg. Eine lange Reise, über die man viel erzählen könnte. Man wäre versucht, der großartigen Stadt Hamburg sein ausschließliches Interesse zuzuwenden. Man könnte ganze Seiten über den überwältigenden Eindruck schreiben, den die phantastische Hafenslandschaft auf den Betrachter macht, der noch nie oder wieder einmal nach mehr als dreißig Jahren Hamburg sieht. Und erst die Stadt an sich. Wie neidisch kann ein Münchner werden, wenn er Pläne und Studien der Verwirklichung zur Neuordnung des Hamburger Verkehrswezens sieht. Sozusagen an die Hand eines Freundes genommen, der München kennt und in Hamburg daheim ist, kommt er sich angesichts der Großartigkeit des Schaubaren wie ein Bub aus dem Dorf vor, der offenen Mundes ehrlich staunt.

Aber heben wir uns weitere Schilderungen und Betrachtungen über Hamburg als Stadt, als ein von Sozialdemokraten geführtes Kommunalwesen, für ein andermal auf. Diesmal gebietet uns Höflichkeit und Disziplin, dem Gastgeber und seinem Anliegen die gebührende Wertschätzung zu erweisen...“ ag

Deutscher Bürgertag 1960 in Velbert

Entsprechend einem Antrag der sehr rührigen Bürgervereine in Velbert/Rheinland wurde auf dem diesjährigen Deutschen Bürgertag in Oldenburg beschlossen, den nächsten Bürgertag (1960) in Velbert abzuhalten. Die Velberter Freunde sind darüber sehr erfreut. Hermann Gier-

Damen- und Herren- HÜTE

auch reinigen und
umarbeiten

DOLEZAL

Papenhuder Str. 36; 23 58 35

Bestattungsinstitut „St. Anschar“

EMIL ZUM FELDE
Schenkendorffstr. 17, Ruf 22 16 93
Privat: Mozartstraße 2, II.

Taktvolle, würdige und preiswerte
Ausführung aller Aufträge
Jederzeit erreichbar

Stempel
HAGENBUCHER
HAMBURG
Schilder
GERTIGSTR. 15 27 05 22 • HUDT WALCKERSTR. 16 47 67 62

40 Jahre
**Papier- und
Bürobedarf**
E. LINDENAU
Hamburg 22 - Mundsbürger Damm 54
Telefon 22 13 15

Fein-Schuhreparatur
Hausschuhe, Pantoffeln
und Schuhbedarfsartikel
in großer Auswahl
Fritz Kroll
vormals Anton Wiss
Hamburg 22, Arndtstraße 11

Hamburger Fremdsprachenschule G m b H

Dolmetscher- u. Korrespondentenurse
Berufsausbildung

ENGLISCH · FRANZÖSISCH · SPANISCH

Wohn- und Studienheim

Karlstraße 38, Telefon 22 35 92



Gustav Hof - Malereibetrieb

Maler- und Tapezierarbeiten
schnell und preiswert

HAMBURG-UHLENHORST

Hofweg 45 · Fernruf 23 58 15

sepen schreibt in dem Velberter Monatsblatt „blick und bild“ in der Juli-Ausgabe:

„Dieser Beschluß ist ein sichtbares Zeichen dafür, daß man in den Reihen der deutschen Bürgervereine, die in dem großen Verband vereinigt sind, die Treue zum Verband und die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit, die die Velbeter Vereine bisher bekundet haben, anerkennt und durch die Bereitschaft, die repräsentative Veranstaltung im kommenden Jahre nach Velbert zu verlegen, zu lohnen gewillt ist.“

Der Beschluß ist um so bemerkenswerter, als man erstmalig den Deutschen Bürgertag in eine mittlere Stadt von der Größe Velberts verlegt, während man bisher nur in Großstädten getagt hat. Die Velberter Bürgervereine werden diese Verbeugung vor ihren Verdiensten um die Organisierung und Stärkung des Verbandes Deutscher Bürgervereine, an dessen Entwicklung sie vom Gründungstage an mitgearbeitet haben, zu schätzen wissen und alles daran setzen, um diese Veranstaltung zu einem Erleben für alle Teilnehmer zu machen. Daß sie angesichts der Bedeutung dieser Veranstaltung, die aus dem ganzen Bundesgebiet besucht werden wird, bei Rat und Stadtverwaltung die entsprechende Unterstützung finden werden, steht außer Frage, denn nicht allzu oft haben wir in Velbert die Freude, Gäste aus dem Bundesgebiet zu einer Tagung in unseren Mauern versammelt zu sehen. Daß auch der Verkehrsverein an dieser Tagung lebhaft interessiert ist und bereit sein wird, ihr jegliche Unterstützung zuteil werden zu lassen, ist ebenfalls eine Selbstverständlichkeit. Es wird Aufgabe der Bürgervereine sein, in organisatorischer Hinsicht eine umsichtige, planvolle Vorausarbeit zu leisten, um den Ruf Velberts im Bundesgebiet zu festigen.“

Wir sind überzeugt, daß sich alle Mitglieder des großen Verbandes Deutscher Bürgervereine in Velbert sehr wohl fühlen werden und grüßen die dortigen Freunde von dieser Stelle aus herzlich.

ag

Uhlenhorster Kirchentage

Für die Uhlenhorster Kirchentage, die vom 19. bis 26. Oktober laufen, liegt jetzt das vorläufige Programm vor. Vorgesehen sind eine Reihe von Vorträgen, eine Frauenveranstaltung, eine Jugendkundgebung und — am Sonntag, dem 25. 10. — der Festgottesdienst mit dem neuen Landesbischof D. Karl Witte.

Zu den Veranstaltungen werden auch eine Reihe von Gästen aus Österreich erwartet. Mit Gästen aus Mitteldeutschland ist in diesem Jahr leider nicht zu rechnen.

Für die Gäste aus Österreich werden auf der Uhlenhorst dringend Quartiere benötigt für die Zeit vom 21. bis 26. 10. Die Kirchengemeinde Uhlenhorst bittet alle diejenigen, die noch ein Plätzchen frei haben, herzlichst um Anmeldung. Es möge hierbei auch angegeben werden, wieviel Personen und ob männlich oder weiblich aufgenommen werden können.

Ag.

Haben Sie schon Karten für die nächste

HELGOLAND-FAHRT

des Zentralausschusses Hamburgischer Bürgervereine am Sonntag, dem 6. September 1959, mit dem Seebäderschiff „Bunte Kuh“???

Die Nachfrage ist groß! Bestellen Sie sofort in unserer Geschäftsstelle Maria-Louisen-Stieg 2e, Telefon 47 68 44. Preis: 17,— DM einschließlich ein- und ausbooten.

*Besuchen Sie das Schmuckstück
an der Schönen Aussicht
gegenüber der Auguststraße*

Kaffeegarten
gemütliche Innenräume
und Bootsvermietung

Inh. Carl H. Matthiessen

Ein Blick hinter die Kulissen

Junges Theater (Marschnerstraße)

Nach kurzer Sommerpause wurde die Spielzeit am 20. August wieder eröffnet. Wegen des großen Erfolges hat man nochmals die Komödie „Besuch auf einem kleinen Planeten“ auf den Spielplan gesetzt.

Voraussichtlich am 3. September ist die Premiere der „Dramatischen Reportage“ „Der Gefangene“ von Bridget Boland. In den Hauptrollen sind beschäftigt Hermann Lenschau, Friedrich Schütter und Max-Walter Sieg. Regie führt Henry-E. Simmon, der bereits früher am Jungen Theater tätig war und jetzt nach vierjähriger Tätigkeit als Chefdramaturg und Regisseur am Stadttheater Giessen nach Hamburg zurückgekehrt ist. Das Junge

Theater hat in diesem Jahr auch ein festes Stammensemble verpflichtet, dem die Damen Gisela Gressmann und Edith Rothe und die Herren Wolfgang Borchert, Rainer Brönneke, Vasa Hochmann (früher vom Hamburger und Altonaer Schauspielhaus her in bester Erinnerung), Rudolf Möller, Friedrich Schütter, Max-Walter Sieg, Henry-E. Simmon, Horst Uhde und Bruno Vahl-Berg angehören. Dazu kommen eine Reihe von Gastverpflichtungen. Vasa Hochmann und Friedrich Schütter werden neben Henry-E. Simmon gleichzeitig als Regisseure tätig sein.

Für die kommende Spielzeit sind eine Reihe interessanter Werke deutscher und

Fußpflege (ärztlich geprüft)

Kläre Käshammer

Hamburg 22, Herderstr. 23, I
Telefon 22 09 25

ausländischer Autoren vorgesehen, darunter auch das bekannte Schauspiel von Paul Fechter „Der Zauberer Gottes“.

Wir wünschen dem rührigen Jungen Theater auch für die kommende Spielzeit stets volle Häuser.

St.-Pauli-Theater

Auch das alte Volkstheater in St. Pauli hat seine Pforten mit dem großen Erfolgsstück „Dat kann doch Konrad nicht erschüttern“ von Hans Kirchoff wieder eröffnet. Bereits am 5. August konnte die 50. Aufführung gefeiert werden.

Am 26. August ist die Uraufführung einer neuen Posse von Anni Backen-berg „Söben ut de Seilerstroot“. Die Musik schrieb der Hauskapellmeister Fernando Seeger, die Spielleitung liegt in den Händen von Kurt Simon, während Heinz Männicke die Bühnenbilder entwarf. Die Tänze wurden einstudiert von dem neuen Ballettmeister und Tanzpädagogen Bodo von Schnering, der neu an das St. Pauli-Theater verpflichtet wurde, nachdem er bereits am Deutschen Schauspielhaus und dem „Theater 53“ tätig war.

In der neuen Posse wirken mit: Christa Siems (erstmalig nach ihrer längeren Erkrankung), Trude Possehl, Else Kreidemann, Karin Büchel, Hanne-Lore Böhnke (ebenfalls nach längerer Pause), Bobby Burg, Charlo Klee, Otto Benecke, Wolfgang Beckmann, Harald Heitmann, Willy Baetcke und Helmut Kröger.

ag

Heßler & Dudek

Büromaschinen · Bürobedarf
feine Schreibwaren · Geschenkartikel
Reparaturwerkstatt

Hamburg 22, Mundsbürger Damm 53
22 1969 · 22 2393

Möbelhaus

Bruno Warmke

Gegr. 1902

Winterhuder Weg, Ecke Hebbelstr.
Ruf 22 08 67

HKV · MSH · WKG

Louise Dorsay

moda italiana

Hamburg 22, Papenhuder Str. 30
Ruf 23 78 64

Pullover - Tücher - Modeschmuck



Perser - Teppiche · Brücken · Galerien

Große Auswahl — auch in alter Ware
Teilzahlung möglich.

HENNIG

Winterhuder Weg 74, Lagerhaus A, ptr · Fernsprecher 22 31 84

Unsere literarische Ecke

Wilfried Wroost zum Gedenken

Mit dem am 14. August nach schwerer Krankheit verstorbenen niederdeutschen Schriftsteller Wilfried Wroost ist wieder ein echtes Kind der Wasserkante dahingegangen.

Schon als Dreißigjähriger hatte der Verstorbene sich durch Bücher und Bühnenstücke einen guten Namen gemacht. Wir erinnern nur an Titel wie „Vadder Soodmann“, „Wrack“, „Slagsiet“, „Gastweert Göbel“ und „Peter Pink“.

Hamburg hatte in Wroost einen besonders echten, warmherzigen plattdeutschen Autor, der seine Leute von der Wasserkante kannte und sich selbst zu ihnen zählte.

Seit langen Jahren gelangten seine bestkünstlerischen Stücke im Ohnsorg-Theater und im St.-Pauli-Theater zur Aufführung. Seine Zuschauer warteten beinahe jedes Jahr auf einen neuen „Wroost“.

Gerne erinnern wir uns seines lustigen Volkstückes „Mien Mann, de foehrt to See“, das 1952 im St.-Pauli-Theater herauskam, oder des 1953 auf der gleichen Bühne zur Aufführung gekommenen Schwanks „Ferdinand verpumpt sien Froo“. Noch im vorigen Jahr wurden die beiden Schwänke „Herr Staatsanwalt geht angeln“ und „Wenn man Meyer heet“ im Ohnsorg-Theater stürmisch bejubelt.

Immer wieder waren es die kleinen Leute, deren Nöte und Sorgen Wilfried Wroost so treffend zu schildern wußte. Es war echter Volkshumor, der in seinen Werken steckte. Am 13. September wäre Wroost 70 Jahre alt geworden. Nun hat das Schicksal ihn abberufen. Er wird vielen seiner Freunde fehlen. ag

Vom König und vom Handwerksburschen

Vor 50 Jahren starb Detlev v. Liliencron
22. Juli 1909

Der Kirchspieltvogt von Kellinghusen war keine Literatennatur. Er war ein sinnenfroher Sänger, ein singender Soldat und Wanderer zwischen sämtlichen Welten, die es zu seiner Zeit gab. „Was ich verstehe, ist der Anarchismus... Das lobe ich mir: da kommt das scheußliche Raubtier, genannt Mensch, doch direkt und ohne Heuchelei zum Vorschein.“ Das schrieb er und lachte dabei. Wenn er „Huldigungstelegramme“ — später — erhielt in miserablen Deutsch, dann heißt es im Brief: „Ich übergebe mich vor Ekel“.

So war der frühere Kirchspieltvogt, der später als Autor von Beruf schwer unter Geldnot litt und auf die Verehrer schimpfte, die ihm Gedichte und Honigkuchen sandten, aber kein Geld. So kommt er zu Versen vom „Bruder Liedlich“:

Die Feder am Sturmhut in Spiel und
Gefahren,
Halli!

Nie lernst ich im Leben zu fasten,
zu sparen,
Hallo!

Der Dirne laß' ich die Wege nicht frei,
Wo Männer raufen, da bin ich dabei,
Und wo sie saufen, da sauf ich für drei.
Halli und Hallo!

Und dann kommt zwischen dem Halli und Hallo das Bild vom sterbenden Soldaten im Weizenfeld, in Korn und Mohn...

Er sieht sein Dorf im Arbeitsfrieden,
Ade, ade, du Heimatwelt —
Und beugt das Haupt, und ist
verschieden.

Irgendwo dahinter das von Tausenden gesungene

Klingling, bumbum und tchingdada,
Zieht im Triumph der Perserschah?
Und um die Ecke brausend bricht's
Wie Tubaton des Weltgerichts,
Voran der Schellenträger.

Mit der „Musik kommt“ — kommt die alte Zeit, der der Baron, Offizier und Gelegenheitspoet Liliencron entstammt.

Und abermals ein anderer Ton:
Kein Mittagessen fünf Tage schon,
Die Heimat so weit, kein Geld und
kein Lohn,
Statt Arbeit zu finden, nur Hunger
und Not,
Nur wandern und betteln und kaum
ein Stück Brot.

Was liegt der Handwerksbursch
in dem Wald?

Was läuft ihm übers Gesicht so kalt?

Er nimmt den Strick und hängt sich im Wald, der Handwerksbursch.

Hier klingt das auf, was der zeitgenössischen Literatenschaft Inbegriff der neuen, naturalistischen Literatur wurde. Als man ihn deshalb befragt, antwortet er: „Was ich von jeher als die Ziele und das Wesen meiner Kunst erkannt habe, so kann ich darauf nur antworten: Ich habe nie darüber nachgedacht...“

Und vor dem Sarg seines Königs und Kaisers bricht das Alte wieder in ihm auf:

Bei Gravelotte, spät war die Stunde,
Der König! rief es in weiter Runde.
Und jauchzend hemmten wir seine
Zügel,

Bedeckten mit Küssen Hand und Bügel.
Die Sonne in sinkender Abendflut
Umrahmt seinen Helm in Gloriaglut,
Sein Auge tropft, seine Lippe bebzt,
Mit ihm, mit ihm hab' ich's durchgelebt.

Es ist derselbe Dichter, der Pidder Lüng, den Freibauern auf Sylt, unter den Messern der Schergen des adligen Vogts rufen läßt: „Lewwer duad üs Slaav!“

Ja, er war ein Kerl und ein freier Mann, der Kirchspieltvogt und Dichter, der Baron Liliencron. Er paßt in kein Schema und spottet schon zu Lebzeiten aller Art von Literatur- und Literaturgeschichte.

Und er gehört doch hinein in die deutsche Geschichte, zwischen König und Handwerksbursch, mitten in sein Volk.

Curt Hotzel

Fußpflege und Kosmetik

ANNI MENNE

Hamburg 22, Erlenkamp 17
Ruf 23 27 28

Hans Franck 80 Jahre

Es ist nun reichlich zwanzig Jahre her, daß ich ihn in Bamberg, in der Landschaft meiner Vorfahren, auf einem Dichtertreffen kennen lernte, ihn, den Mecklenburger. Sein Droste-Roman „Annette“ war damals gerade in vieler Leser Hand und bekräftigte ihre Liebe zu diesem herben, männlichen Erzähler. Wir sahen uns ein paarmal wieder unter den „Bambergern“, Autoren aus vielen Landschaften. Einmal war er ihr Sprecher, und nun lernte ich erst recht diesen senkrechten Mann schätzen, der sich nicht jedem sogleich erschloß. Wir trafen uns wieder im Tumult Berlins — nach 1945. Und 1956 sandte er mir vom Frankenhorst, seinem Landsitz bei Schwerin, seinen Goethe-Roman „Marianne“ mit der Widmung „Seinem langjährigen Bamberg-Kameraden“. Nun waren wir längst Freunde geworden, und es ist schwer vorzustellen, daß er, Hans Franck, der beschwingte Mann und Künstler, an diesem 30. Juli achtzig geworden ist. Als wir vor einem Jahr fünf in Charlottenburg mit dem nun leider dahingegangenen prachtvollen Kameraden Wolfgang Goetz und anderen Poeten und Enthusiasten seinen 75. Geburtstag nachfeierten, da saß er wie ein Junger kraftvoll heiter unter uns. Als er in der Zwischenzeit wieder mal vor einer treuen Lesergemeinde in Berlin-Dahlem las, war er wie immer der mitreißende Meister des Wortes, der seit einem halben Jahrhundert Menschen im Innersten gepackt hat. Über fünfzig Bücher, Episches, Lyrisches, Dramatisches, sind in zum Teil ho-

Inserieren

bringt Gewinn!

Sprechen Sie Ihre Kunden und Geschäftsfreunde durch eine Anzeige in der

UHLENHORSTER WARTE

an.
Anzeigen nimmt jederzeit entgegen die Anzeigenleitung, Hamburg 39, Maria-Louisen-Stieg 2e (Galle), 47 68 44.

hen Auflagen seit 1918 im Umlauf. Thomas Mann schrieb ihm zu seinem Goethe-Roman „Marianne“: „Die Nation wird ihn hoch erheben, und neidlos beneidend, tue ich's mit ihr.“ Aus berufenerem Munde kanns nicht gesagt werden. Francks Weg durch dieses lange, von Erfolg gekrönte Leben ist stetig und zielbewußt: Sohn eines Dachdeckers in Wittenburg (Meckl.), Lehrer in der Heimatlandschaft, ein Jahrzehnt in Hamburg, als Dichter bald erfolgreich, dann Dramaturg in Düsseldorf bei Louise Dumont, Bühnenautor (großer Erfolg „Godiva“ 1919), schaffend mit Zähigkeit und Verantwortung: Niederdeutsches, Heimatliches, Geschichtliches, Allmenschliches, aufsteigend in die Bereiche unserer Größten, am Ende in Goethes Welt und Leben — und dabei immer der bodenständig kernige Mecklenburger, der mit den Seinen auf dem Frankenhorst Obst baut und auch durch harte Jahre nach 1945 der Alte blieb, der Dichter voll Kraft, Innigkeit, Humor, der stolz den Nacken gerade hält.

Seine zwei Goethe-Novellen sind unter dem Titel „Herbstliches Herz“ erschienen: Aus den Augen des hochbetagten Erzählers sprach noch immer ein hochschlagendes, ein heißes Herz. Schlag weiter so, Freundesherz! Wir wünschen es dir von Herzen!

Curt Hotzel, Berlin-Charlottenburg

Buchbesprechung

„Von Hamburg nach Helgoland“, Skizzenbuch von Carl Reinhardt aus dem Jahre 1856. Mit 90 in den Text gedruckten Abbildungen. 148 Seiten, fester Pappumschlag. Broschek-Verlag, Hamburg, 1959.

Es war ein guter Gedanke des Verla- ges, sich ein Exemplar der sehr selten gewordenen Erstausgabe des 1856 in Leip- zig erschienenen Bändchens „Von Ham- burg nach Helgoland“ (damals herausge- kommen bei J. J. Weber, Leipzig) zu be- schaffen und in einer entzückenden Auf- machung eine Neuauflage zu drucken, die gerade jetzt — zur Reisezeit — noch rechtzeitig dem Leser vorgelegt wird.

Der Verfasser, Carl Reinhardt, war Ma- ler, Schriftsteller und Illustrator zugleich. Er stammte aus Leipzig, war jahrelang in Hamburg ansässig und verstarb 1877 in Dresden. Besonders bekannt geworden ist er auch durch seinen humoristisch-satiri- schen Roman „Der fünfte Mai“ mit seinen Schilderungen Hamburgs und des ham- burgischen Lebens (ebenfalls im Broschek- Verlag erschienen).

Als er seine Reise nach Helgoland schrieb, hatten wohl Dampfschiff und Eisenbahn schon ihren Siegeslauf ange- treten, dennoch war es noch die Zeit des entschwindenden Biedermeiertums, die uns hier auf dieser Reise geschildert wird.

Reinhardt entpuppt sich als ein sehr scharfer und sehr kritischer Beobachter. Der Leser macht wirklich die Reise von Hamburg nach Helgoland in allen Einzel- heiten mit, so wie wir sie heute auch noch erleben — beginnend mit der Ein- schiffung im Hamburger Hafen und en- dend mit den vielen Eindrücken, die der Besucher auf der Insel empfängt.

Reinhardt registriert sehr sorgfältig und genau alles, was den Geldbeutel anbe- trifft, vergleicht Lebensmittel- und Logis- preise mit daheim und prangert an, wo er glaubt, übervorteilt zu werden.

Ist es nicht köstlich zu lesen, wenn der Verfasser schreibt: „Im Winter leben die ärmeren Leute von Fischen, wie im Som- mer von Badegästen. Vielleicht erfinden sie später noch die Kunst, die Badegäste zu salzen und zu trocknen, um sie für den Winter aufzuheben.“

Oder: „Wenn aber dieser unverdorbene Naturmensch von Dünenwirth für einen Taschenkrebs, den man in Hamburg stets für 1 bis 2 Schilling kauft, 12 Schillinge verlangt, so verdient er, dafür den Win- ter über in seinen Pavillon oder auf die Galerie des Leuchtturms gesperrt zu werden.“



UHREN - SCHMUCK - BESTECKE
WMF-Erzeugnisse

Reparaturen und Anfertigungen
in eigener Werkstatt

Hans Grube

Uhrmachermeister und Juwelier
MUNDSBURGER DAMM 32
Telefon 22 37 67

PAUL Peters
Das alte Fachgeschäft für Textilwaren
ECKE ZIMMER- UND ARNDTSTRASSE
RUF: 25 01 78

ELBEO
HUDSON
Hautana
felina
SCHIESSER

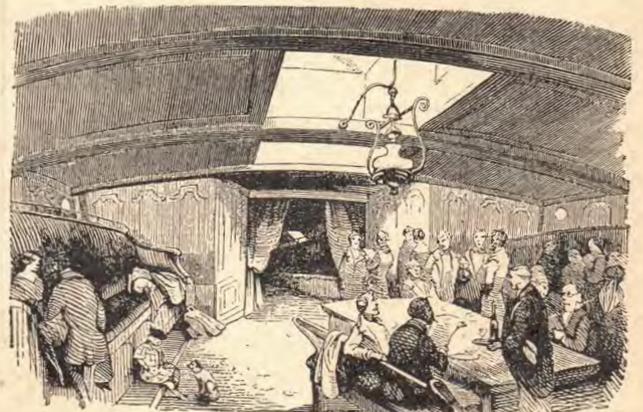
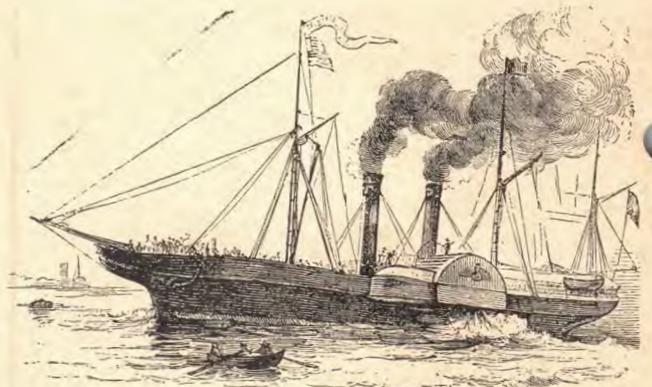
Besonderes Mitgefühl hat er mit den „Weibern“, wie er die Damenwelt auf Helgoland nennt. Während nämlich die Männer meistens, Hände in den Hosentaschen, auf der Insel herumstehen oder höchstens mal in die Kneipe gehen, müs- sen die Frauen alle schwere Arbeit ver- richten und Körbe, Gepäck usw. auf das Oberland schleppen.

Übrigens, um auf die heutige Helgo- landfahrt zurückzukommen: Damals kos- tete die Einzelfahrt mit dem Dampfschiff

„Helgoland“ schon 15 und die Hin- und Rückfahrt 24 Mark.

So könnte man noch viele köstliche Szenen aus dem Buch herausziehen. Be- gnügen wir uns mit den obigen Kostpro- ben und stellen unseren Lesern an- heim, sich dieses reizende Buch umge- hend zu beschaffen und es dann als Lek- ture für die nächste ZA-Fahrt am 6. Sep- tember zu benutzen. Es dürfte mithelfen, die Reise nach Helgoland noch inter- essanter zu gestalten. ag

Dampfschiff Helgoland



Salon im
Dampfschiff Helgoland

nur vom
Fachmann

**Tapezieren, dekorieren
polstern**

Hermann J. Baarck

Schenkendorfstraße 15 · Ruf 22 39 75

Kulturelle Rundschau

Neue Bücherhalle Mundsburg

Unsere Uhlenhorster Bücherfreunde brauchen jetzt nicht mehr weit zu laufen, wenn sie sich schöne Bücher aus den Öffentlichen Bücherhallen holen wollen. Am 17. Juli wurde die neue Bücherhalle am Mundsburger Damm 42 mit vielen freundlichen Ansprachen der Öffentlichkeit übergeben. Rund 18 000 Bücher warten jetzt auf den Besucher. Sie stehen in nagelneuen und blitzenden Regalen in bunter Reihe und verlocken den Bücherfreund direkt zur Ausleihe. Empfangshalle, Gestühl — alles ist so freundlich, wie man es sich nicht schöner denken kann. Der Zuspruch junger und alter Leser wird sicher nicht lange auf sich warten lassen.

Wir werden in Zukunft eine Spalte Neuerscheinungen einrichten, um unsere Leser laufend zu unterrichten.

Photographische Ausstellungen

Die Staatliche Landesbildstelle Rothenbaumchaussee 19 zeigt in ihrem Ausstellungsraum im August Aufnahmen von Karl-Heinz Quarder, Hamburg: „Türme, Kreuze und Altäre aus hamburgischen Kirchen“ und im September farbige Lichtbilder für die Werbung von Franz Lazi jun., Stuttgart, unter dem Motto: „Wie man Wünsche fotografiert“. — Eintritt frei.

Geöffnet: montags bis freitags von 8.00 bis 16.45 Uhr, sonnabends von 10.00 bis 15.00 Uhr und dienstags bis 22.00 Uhr.

Unsere neuen Freunde . . .

machen wir auf das im vorigen Jahre von unserem Verein herausgegebene Heimatbüchlein

„400 Jahre Uhlenhorst“

aufmerksam, von dem noch einige Exemplare zum Preise von 5,- DM (Mitgliederpreis) in der Geschäftsstelle Hamburg 39, Maria-Louisen-Stieg 2 e, zu haben sind. Bestellung durch Karte genügt.

Das Bändchen ist in Ganzleinen gebunden (mit Goldtitel), umfaßt 96 Seiten und enthält 56 Abbildungen aus der alten und neuen Uhlenhorst. Es ist ein passendes Geschenk für alle Gelegenheiten.

Herausgeber: Uhlenhorster Bürgerverein von 1874 e. V. Vorsitzender: Egon Meifert, Hofweg 4, Tel. 22 39 29. Verantwortlich für die Schrift- und Anzeigenleitung: Alfred Galle, Hamburg 39, Maria-Louisen-Stieg 2e, Tel. 47 68 44. Postscheckkonto: Hamburg 294 72. Druck: Bergedorfer Buchdruckerei von Ed. Wagner, Hamburg-Bergedorf. Für Beitragszahlungen: Postscheckkonto: Hamburg 799 00 unter UBV

Die Zeitung wird den Mitgliedern kostenlos geliefert.

Das Uhlenhorster ABC

für gute Einkaufs- und Bezugsquellen

Alarich Backer · Betten, Aussteuerwäsche, Gardinen, Textilwaren, Bettfedernreinigung Hamburger Straße 29/31 · Telefon 22 07 92 — Zahlungserl. durch WKG/HKV	
Abel, Adolf — Klempner / Installateur — Gas-, Wasser- und Dacharbeiten Uhlenhorster Weg 14 Telefon 23 01 26	
Bettenhaus MEINARDUS & CO. Spez. Aufarbeitung v. Steppdecken Mundsburgerdamm 56, Ruf 23 51 25	Obst, Gemüse, Südfrüchte, Konserven HEINRICH MEYER Hofweg 21 Ruf 22 16 43
Bierstube Lorenzen Hofweg 98 · Telefon 23 35 04 Kalte und warme Küche	Orthopädie u. Bandagen FRANZ GELBENEGGER Mundsburgerdamm 43, Ruf 23 24 06
Blumen CHARLOTTE KEHL Hofweg 45 Telefon 23 78 80	Reformhaus Gerhard Friedrich Papenhuder Str. 58, Ecke Uhl. Weg Lieferung frei Haus 22 35 51
Feine Fleisch- und Wurstwaren HUGO NEUBAUER Kanalstraße 16 Ruf 22 31 14	Reformhaus am Mundsburger Damm Mundsburger Damm 37 · 22 38 38 Lieferung frei Haus
Glaserei · Bilder · Bildereinrahmung Spiegel · ADOLPH BALLHORN Papenhuder Straße 30, Tel. 22 08 83	Tapeten - Linoleum, Stragula, Plastik WILHELM BENEKING Winterhuder Weg 59 - Ruf 23 60 75
Holzleisten. Dämm- und Hartfaserpl. Johann Thormann, Humboldtstr. 10 Sperrholz, Kehlleistenfabr. 23 57 57/58	Tapeten · Kunstgewerbe · Spielwaren M. BACH Hofweg 6 Ruf 23 22 42
Kohlenhandel FRANZ FLECK Erlenkamp 14 Tel. 23 34 39	Zigarren-Erick Mundsburger Damm 39, Tel. 22 41 98 auch Zeitschriften, Toto und Lotto
W. Th. Reimer Wäscherei - Plätterei - Gardinen- und Deckenspannerei Zimmerstraße 11 — Ecke Höltystraße 12 Telefon 23 03 64	

FRUCHTHAUS MAX NEHLSSEN

Papenhuder Straße 32
Ruf 22 14 86

**OBST · GEMÜSE
KONSERVEN**

Buchdruckerei Paul Herrmann

Werkstatt neuzeltlicher
Druckarbeiten für Privat,
Handel und Gewerbe
Hambg. 22, Canalstr. 75
Ruf: 22 27 61

Die gute Maßschneiderei Musa Joseph

Hamburg 21
Averhoffstraße 24 Laden
Ruf 23 57 87

Reparaturen
Ändern, Bügeln

Seit 1860
Ihr Tapezier- und
Polstermeister
auf der Uhlenhorst

Emil Jennrich & Sohn
Heinrich-Hertz-Straße 55
Telefon 23 33 20

C. J. NEFF
GEJUN
HAMBURG

Spirituosentabrik - 22 29 57

Bitte probieren auch Sie die Spezialitäten:



Auch in den Feinkostgeschäften auf der Uhlenhorst erhältlich

Bojaren Kaffee
Die Kroatzbeere · Cordon Rouge
Schotten Kirsch

Ihr Elektriker

**Beleuchtungskörper
Elektrogeräte**

Höhensonnen Original Hanau

GOTTFRIED BOHNSACK

Hamburg 22 — Hofweg 45 — Telefon: 22 10 19

Damenfriseur

Parfümerie

Schonendste und modernste Haarpflege

Helmut Schneider

Hofweg 65

Ruf 22 14 33

W. KOCK

Orthopädie-
Schuhmachermeister

HAMBURG 21

Uhlenhorster Weg 47

Ruf 23 32 49

KARL FRISCH

Buchbinderei

Versand- u. Feinkartonagen

Hamburg 22, Canalstr. 67

Ruf 22 18 95

Weine, Spirituosen

Konserven, Käse und feiner Aufschnitt

nur aus dem

Feinkosthaus Werner *Leist*

Uhlenhorster Weg 14

Lieferung frei Haus, Ruf 23 09 73

45 Jahre



Ein Begriff für Qualitätsarbeit

mit den modernsten Waschanlagen
Schonendstes Waschverfahren ohne Chlor

Oberhemdenschnelldienst

Naßwäsche per Pfund **25** Pfennig Sparsack 5,50 DM

Trockenwäsche per Pfund **35** Pfennig Sparsack 7,50 DM

Schrankfertig per Pfund **65** Pfennig

Oberhemden in der schrankfertigen Wäsche **0,90** DM

Für Wäschestücke, welche eine Einzelbehandlung erfahren (wollene, seidene, farbige und dergl.) beträgt der Aufschlag per Pfund DM 0,20

Abholen und Lieferung täglich zu jeder gewünschten Tageszeit
Frühdienst für Berufstätige ab 6.30 Uhr.

Ein Versuch wird auch Sie überzeugen!

Feinwäscherei

Decken- und Gardinenspannerei

Papenhuder Straße 39 - Ruf 22 21 88/9

Eppendorfer Weg 64 - Ruf 40 43 73

Warum sich mit Wäsche quälen? 22 21 88 wählen!

KAUFMANN

Federmatratzen

ab Lager:

15 Jahre Garantie

auf Federkern

guter Drell 50,

Palmfaser/Wolle 792

Federn 57,50, gebl 62,50

Oberbetten und Teppiche

preiswert

Mundsburger Damm 2

HKV · Ruf 24 75 98

Hamburger Fremdsprachenschule G m b H

Hamburg 22, Karlstraße 38, Tel. 22 35 92

Neue Abendkurse

Englisch, Französ., Span., Portug., Nordische Sprachen
Deutsche u. fremdsprachl. Stenografie
und Maschinenshreiben

Beginn neuer Kurse zu Anfang eines jeden Monats

Aus eigener Rösterei!

Gebrannter „Perlmokka“ 125 g nur DM 1,85

Kaffee *Harms*

An der MundsburgerBrücke
und Hamburger Straße 3
Sammel-Nr. 23 22 68

Wandsbeker Chaussee 52 · Telefon 24 76 18

Auch Ihre Eltern kaufen schon

**Solide
MÖBEL
VON
FISCHER**

HUMBOLDTSTR. 116
22 15 62



W. Robert Fischer

Hamburg 22, Humboldtstraße 116, Ruf: 22 15 62

Auto- und Motorrad-Fahrschule

CARL PETERSEN

Hamburg 22

Papenhuder Straße 49/51, I.

Telefon 23 51 65